



Ehepaar ging auf Einbruchstour

SAALFELDEN. Ein Pinzgauer Ehepaar ist wegen Einbruchsdiebstählen in Saalfelden angezeigt worden. Die Frau (23) und der Mann (35) sollen aus einem aufgebrochenen Pkw Taschen mit Bekleidung gestohlen und in einer Tankstelle einen Kühlschrank geplündert haben. Nach einem gescheiterten Coup in einem Textilgeschäft wurde das Paar geschnappt. Nur die Frau ist geständig.

Junge Schläger verletzten sechs Polizisten

Nach Amtshandlung gingen mehrere Syrer auf die Beamten los.

SALZBURG-STADT. Zu mehreren Gewalttaten von Syrern gegen Polizisten kam es am Donnerstagabend nach einer Amtshandlung in der Salzburger Elisabeth-Vorstadt. Ein Afghane (26) hatte die Polizei geholt – mehrere Täter hätten ihm sein Handy rauben wollen. Vor Ort trafen die Polizisten sieben Syrer (15 bis 34) an. Bei der Sachverhaltsklärung verhielten sich diese äußerst aggressiv, sodass es zur Festnahme eines 18-jährigen Syrers kam, bei der eine Polizistin verletzt wurde. In weiterer Folge verletzte ein 23-jähriger Syrer zwei Polizisten durch Fußtritte. Insgesamt kam es zu vier Festnahmen. Das Quartett wurde ins Polizeianhaltezentrum gebracht. Dort kam es erneut zu Gewalttätigkeiten – ein dritter, 35-jähriger Syrer verletzte weitere drei Beamte. Weitere Ermittlungen laufen.

Anklage: Hochstapler (38) prellte Lungauer Familie und auch Bank

SALZBURG. Er gerierte sich als vermöglicher, top vernetzter Geschäftsmann. Als Akademiker, der ein technisches Studium absolviert habe und jetzt beruflich unter anderem im millionenschweren Kunsthandel oder als Vermittler von Luxusautos und Oldtimer tätig sei. Die Rede ist von einem 38-jährigen gebürtigen Tiroler. Tatsächlich hat er hohe Schulden und in Deutschland eine Firmenpleite hingelegt, für die er verurteilt wurde. Gegen ihn laufen Exekutionsverfahren. Und jetzt hat ihn die Staatsanwaltschaft Salzburg wegen schweren gewerbmäßigen Betrugs angeklagt.

Konkret soll der im heurigen März in Deutschland verhaftete, Anfang Mai nach Salzburg ausgelieferte Angeklagte bereits 2018 und 2019 einer Lungauer Familie in betrügerischer Absicht immer wieder Geldbeträge bzw. Darlehen herausgelockt haben. Insgesamt nicht weniger als 215.000 Euro. Zudem habe er im Jahr 2019 auch eine Lungauer Bank um rund 132.000 Euro geprellt.

LEO

„Am Pfingstweekenende wollen viele zur Ruhe kommen. Der Verkehr machte jedenfalls schon den Anfang: Er kam bereits am Freitag zum Stehen.“

Den Ermittlungen zufolge hatte sich der 38-jährige Angeklagte – er war nach seinem Untertauchen zuletzt in Baden-Württemberg wohnhaft – bereits Anfang 2018 in das Leben der Lungauer Familie eingeschlichen. Zuvor hatte er über das Internet die Tochter der Familie kennenge-

Mutmaßlicher Schaden rund 350.000 Euro

lernt – schnell hatte sich eine Liebesbeziehung entwickelt. Auch gegenüber den Eltern der Frau gab er sich demnach als reicher Geschäftsmann aus, führte in deren Anwesenheit, mit zwei Handys ausgestattet, laufend angeblich geschäftliche Telefonate. Er gaukelte der Familie immer wieder neue Geschäftsprojekte vor. Unter geschickter Vorspiegelung von angeblich unerwarteten Problemen bei Geschäftsabwicklungen und daraus resultierenden (kurzfristigen) Liquiditätspässen brachte er vor allem den Vater der neuen Freundin (und

rasch auch Verlobten) dazu, ihm immer wieder Geld in zumeist fünfstelliger Höhe zu geben.

Inzwischen bei der Familie wohnend, gelang es dem mutmaßlichen Hochstapler laut Anklage im Jahr 2019 auch, einem Bankinstitut letztlich 132.000 Euro betrügerisch herauszulocken. Der 38-jährige hatte zuvor eine Firma gegründet, die – angeblich – mit sehr hochpreisigen Sportwagen handle. Unter der Vorgabe, demnächst für den Verkauf eines drei Millionen Euro teuren Ferraris eine Provision von 155.000 Euro zu lukrieren, und unter Vorlage einer tatsächlich nicht werthaltigen Rechnung über die besagte Provision gewährte ihm die Bank einen Überziehungsrahmen des Geschäftskontos in Höhe von 137.000 Euro. Nach Rechtswirksamkeit der Anklage muss sich der vom Salzburger Rechtsanwalt Jürgen Pfössl verteidigte Angeklagte vor einem Salzburger Schöffensenat verantworten. Strafdrohung im konkreten Fall: zwischen einem Jahr und zehn Jahren Haft. **wid**



DER BALKON & ZAUN.



Gratis Beratung vor Ort
Jetzt bis zu € 2.000,-
HANDWERKERBONUS sichern

brenter  balkone

06272.7777-0 brenter.at

Brenter GmbH - Arnsdorferstr. 21 - 5110 Oberndorf - info@brenter.at